

Schwerpunkt Erziehung und Strafen

Kessl, F. & Koch, N.: Zwang und Sanktion als pädagogische Prinzipien? Pädagogisches Tun unter den Bedingungen der Geschlossenheit (S. 4)

Am Beispiel einer empirischen Fallstudie wird die Geschlossenheit eines pädagogischen Settings im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe als ein strukturbildendes Zwangsprinzip dargelegt und die damit verbundenen Sanktionspraktiken erörtert. Der Beitrag fragt dabei nach den Auswirkungen von Zwang und Sanktion in einem „geschlossenen“ pädagogischen Setting („fakultativ geschlossene Unterbringung“ im Bereich der Hilfen zur Erziehung) auf MitarbeiterInnen und ihr pädagogisches Tun. Dazu wird erläutert, wie sich die Geschlossenheit des pädagogischen Settings im pädagogischen Tun der Fachkräfte einschreibt und von diesen (re)produziert wird: Die Dimensionen der „Verregelung“ des pädagogischen Handlungsvollzugs, der kontinuierlichen Kontrolle und einer spezifischen Machtförmigkeit, die sich unter anderem entlang der Konfliktlinie von Strafe(n) vs. Vertrauen manifestiert, spielen dabei eine zentrale Rolle. Bemerkenswerter Weise führt der hohe Grad an Verregelung des pädagogischen Alltags allerdings nicht zu einem Gefühl höherer Handlungssicherheit bei den befragten MitarbeiterInnen. Ganz im Gegenteil: MitarbeiterInnen beschreiben die Geschlossenheit des pädagogischen Settings auch als Sanktionierung, die sie selbst erfahren. Auch bei einer teilweisen Öffnung des Settings bleibt aus Sicht der Fachkräfte das Schließungsprinzip das „Besondere“ und „Spezifische“, und somit das strukturbildende Charakteristikum der „geschlossenen Unterbringung“.

Keywords: Geschlossene Unterbringung, Sanktion, Zwang, Kontrolle, Macht, Handlungsunsicherheit

Lutz, T. & Stehr, J.: Ausschließungsbereitschaft und Straforientierung in der Sozialen Arbeit. Kontexte, zentrale Diskurse und ein Blick auf die Profession (S. 10)

„Die Soziale Arbeit tut sich schwer mit den Themen Erziehen und Strafen.“ So fasst MÜLLER das prekäre Verhältnis der Sozialen Arbeit zu der „Triade von Erziehen – Helfen – Strafen“ mit einem Fokus auf das für die Profession konstitutive Spannungsverhältnis von Hilfe und Kontrolle zusammen. Mit dessen derzeitiger Neuausrichtung verändert sich auch das Verhältnis der Sozialen Arbeit zu Disziplinierung und Ausschließung. Um die Zunahme der Straforientierung in weiten Teilen der Profession einzuordnen und zu beleuchten, skizzieren wir zunächst die derzeitigen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontexte sowie zwei zentrale Diskurse, mit denen sich die Perspektiven, Zielorientierungen und Spannungsfelder in der Sozialen Arbeit verändert haben: die Transformation zum aktivierenden Sozialstaat sowie den Präventions- und den Opferdiskurs. Anschließend richten wir den Blick auf die Profession und die Fachdiskurse in der Sozialen Arbeit, um die Konflikte und Widersprüche, die sich aus den veränderten Anforderungen und Aufträgen ergeben, zu konkretisieren. Statt eines Fazits formulieren wir abschließend drei Thesen zum möglichen Nutzen von Ausschließungs- und Strafbereitschaft für die Soziale Arbeit.

Keywords: Ausschließung, Strafbereitschaft, Soziale Arbeit, Opferdiskurs, Präventionsdiskurs

Winkler, M.: Pädagogik und Kriminalität – Überlegungen zum Sinn der Erziehung bei jungen Mehrfachauffälligen (S. 16)

Der Beitrag untersucht die Bedeutung des Konzepts „Erziehung“ für den Umgang mit belasteten oder delinquenten jungen Menschen. Er diskutiert zunächst kritisch, wie die öffentlichen und fachlichen Debatten die Vorstellung von Erziehung und die so bezeichnete Praxis zunehmend vergessen lassen, um stattdessen vor allem über Bildung zu reden – obwohl dieses Konzept wenig geklärt ist. Grundlagentheoretisch interessiert diskutiert der Beitrag dann die inneren Spannungen des Erziehungskonzepts, um als „kleine Theorie“ zentrale Merkmale von Erziehung zu benennen, die für eine professionelle Praxis mit straffällig gewordenen Jugendlichen von Bedeutung sind. Überlegungen zur Empirie von Pädagogik im Handlungsfeld runden den Beitrag ab.

Keywords: Erziehung, Bildung, belastete Kinder und Jugendliche, Extremverhalten, Anerkennung, pädagogische Orte

Aus dem Archiv

Quensel, S.: Wie wird man kriminell?

Verlaufsmodell einer fehlgeschlagenen Interaktion zwischen Delinquenten und Sanktionsinstanz (S. 24)

Quensel, S.: Wie wird man kriminell?

Kommentar des Autors nach 44 Jahren (S. 28)

Jugendstrafrecht

Schmidt, A.: Das beschleunigte vereinfachte Jugendverfahren in Bamberg. Das Bamberger Modell im Spannungsfeld zwischen Beschleunigungsziel und Erziehungsgedanke (S. 31)

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit dem beschleunigten vereinfachten Jugendverfahren, das im Jahr 2010 in Bamberg eingeführt wurde. Sie fragt nach den Nebenfolgen der Beschleunigung, insbesondere nach einem möglichen Spannungsverhältnis mit dem im Jugendstrafrecht leitenden Erziehungsgedanken. In einer vergleichenden Aktenanalyse wurden 60 Verfahren untersucht. Die Studie zeigt, dass durch eine Straffung der Verfahrensabläufe die angestrebte Beschleunigung erzielt wird. Jedoch scheint das Bamberger Modell ihre Zielgruppe nicht immer zu erreichen, da es auch bei scheinbar diversionsgeeigneten Verfahren Anwendung findet. Die Jugendhilfe im Strafverfahren kann sich der Beschleunigung zwar überwiegend anpassen, jedoch ergeben sich gewisse Einbußen in ihrer Mitwirkung.

Keywords: Vereinfachtes Jugendverfahren, Verfahrensbeschleunigung, Erziehungsgedanke, Jugendhilfe im Strafverfahren

Sonnen, B.-R.: Aktuelle Rechtsprechung im Jugendstrafrecht. Vom Jugendgerichtstag in Münster 9/2010 bis zum Jugendgerichtstag in Nürnberg 9/2013 (S. 38)

Entscheidungen zum Jugendrecht

BGH – 5 StR 487/13 – Beschluss vom 7. November 2013
Anrechnung von Freiheitsentziehung, Unterbringung (S. 46)

BGH – 2 StR 455/13 – Beschluss vom 13. November 2013
Gefährliche Körperverletzung, Anstiftung, Nichtvollendung, Versuch, schädliche Neigungen (S. 46)

LG Berlin – 24. Große Strafkammer – Az. 524 Qs 48/13 – Beschluss vom 15. Oktober 2013
Haftbefehl, Zwangsmittel, Haftbeschwerde (S. 47)

Amtsgericht – Jugendschöffengericht – Rudolstadt –
343 Js 33640/12 I Ls jug – Urteil vom 13.08.2013
Anwendung von Jugendstrafrecht (S. 48)

AG Rudolstadt – 781 Js 21801/13 1 Ls jug – Urteil vom 05.12.2013
Schwere der Schuld (S. 51)

Tagungsberichte

Fischer, J.: „Schwierige“ Jugendliche zwischen Schule, Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege
Tagungsbericht zum 10. Thüringer Jugendgerichtstag am 06.11.2013 in Erfurt (S. 54)

Rezensionen

Winands, M.: Sven Kathöfer, Jochem Kotthaus (Hrsg.) Block X – Unter Ultras Ergebnisse einer Studie über die Lebenswelt Ultra in Westdeutschland (S. 56)

Conzen, U.: Christian Dohmen, Hans Jürgen Dohmen, Devianz, Delinquenz und Kriminalität im Jugendalter
Ein einführender Leitfaden in die Jugendsoziologie der Abweichung mit den Schwerpunkten Jugendstrafrecht und Kriminalprävention (S. 58)

Plewig, H.-J.: Klaus Kraimer, Devianzpädagogik
Kinder und Jugendliche in Krisen (S. 58)



Sonnen, B.-R.: Bernd-Dieter Meier, Dieter Rössner, Heinz Schöch, Jugendstrafrecht
Franz Streng, Jugendstrafrecht
Heribert Ostendorf, Jugendstrafrecht. Kommentar (S. 59)

Hoops, S.: Sandra Menk, Vanessa Schnorr, Christian Schrapper, Woher die Freiheit bei all dem Zwange?
Langzeitstudie zu (Aus)Wirkungen geschlossener Unterbringung in der Jugendhilfe (S. 62)

Dokumentation

Positionspapier der DVJJ zu so genannten Fallkonferenzen (S. 64)

Nachrichten und Mitteilungen (S. 67)

Gesetzgebungsübersicht (S. 70)

Termine (S. 71)

DVJJ Intern (S. 72)

Berichte aus den Landesgruppen (S. 74)

Kontaktadressen (S. 85)